Dormort.

Schon nach dem alten Lehrylan hatte ich die Seimaltunde in Borträgen behandelt. Diese Arbeit erfuhr eine vollständige Umgestatung nach dem Ercheinen des neuen Unterrichtsplanes und entspricht § 115 besselben; aber dei nur dreistündiger Unterrichtspelt pro Woche lann nicht alter Stoff durchgenommen wechen, auch nicht inter Eroff durchgenommen wechen, auch nicht innerhalb der betreffenden Jahreszeit. Der Stoff für den Winter ist turz bemeffen, damitt noch manches aus den andern Jahreszeiten einer Beseitigung unterzopen werden fann.

Bereits 4 Jahre habe ich die revidierte Artbeit meinem seinattundlichen Unterricht zu Grunde gelegt, so daß ich wohl sagen darf, dieselbe ist aus der Praxis berausgewachten. Schon nabegu 20 Jahre mache ich mit immer guten Erfahrungen Lerngänge — früher Spajergänge. — Zu Jaule werden die beobachteten Gegenstände in entwickelnder Weise besprochen und ergänzt. Diese Unterrichtigsänge sind sür den Lehrer recht anstrengend, für den Unterrichtig änger fruchtbar; sie geben Bausteine sur fast alle Unterrichtigsächer ab. Die Weisbode in diesem Jach soll dem vorangestellten Wotto entsprechen: "Mit Borsticht sei ein Unterricht begonnen!" usw.

Es war guerst nicht meine Absicht, die Arbeit der Ssientlichkeit gu übergeben. Verschiedene Kollegen aber, welche die Aussührungen gelesen, ermutigten mich dazu. Ein Schulmann sand die Stosse sammlung "herze und gemütvoll" und schriebt: "Es wäre schade, wenn die Arbeit nicht im Druck erschiene."

Auf Bunich meines lieben Freundes Rohrbacher, der meine Arbeit in andenenswerter Beife fürderte, verlaß herr Zeichenlehrer Emil Schwarz, Karlscufe des Wertsten mit entiprechenn Zeichnungen. — Geschicklichen, die meisten Gedichtichen und einiges andere sind "Menner, Materialten sir dem Allichaumgswerteicht", Berlag Greiter, Langenfalza entnommen. Außer diesen Wertschen benützt ich "Anschaumgswunterricht von S. Zimmermann."

Möge diefes Büchlein ein Beitrag fein, den heimatkundlichen Unterricht dem Lehrer und dem Schüler lieb und wert zu machen.

Durlad, den 1. Jan. 1914.

Milhelm Sambel, Sauptlehrer.